

# Mit der Zweiten sieht man besser

Für bereits operierte, etwas unzufriedene Graue-Star-Patienten ist nun dank eines neuen Linsensystems Hoffnungslosigkeit überflüssig: Die sogenannte Add-on-Linse, die wie eine „Kontaktlinse im Auge“ funktioniert, korrigiert Sehunschärfen auch nach Operationen. Sie werden auch als Huckepack-Linsen bezeichnet und Augenchirurgen implantieren sie zusätzlich vor die bereits im Auge vorhandene Kunstlinse – so sorgen zwei Linsen pro Auge für optimale Sehergebnisse.

Vom Grauen Star befreien Augenärzte Patienten, indem sie die körpereigene Linse durch eine Kunstlinse ersetzen. Viele dieser Patienten mit herkömmlichen Linsen wünschen sich ebenfalls ein brillenloses Leben und fragen nach einem Tausch der herkömmlichen gegen eine neue Linse – in den meisten Fällen nicht mehr möglich. Das neue Linsensystem schafft es, Sehergebnisse zu optimieren, indem es Nahsicht oder Hornhautverkrümmungen korrigiert. Die Methode eignet sich auch bei älteren Menschen, für die eine Augenlaser-



korrektur zum Beispiel aufgrund einer zu starken Hornhautverkrümmung, nicht in Frage kommt und die bereits an beginnendem Grauen Star leiden. In der OP wird die getrübbte Linse durch eine Kunstlinse ersetzt und zugleich eine Huckepack-Linse eingesetzt. Die Methode ähnelt anderen linsenchirurgischen Verfahren.

Dr. Kaweh Schayan-Araghi,  
Artemis-Augenklinik